

01 Stadt/Gemeinde	Dülmen	02 Listenteil	A	03 Lfd. Nr.	68	04 Tag der Eintragung	19.07.1989	05 Kurzbezeichnung (Neorenaissancebau)	Ehemalige Spinnerei Bendix
06 Lagemäßige Bezeichnung	Friedrich-Luis-Str. 35 Lüdinghauser Str. 72, 74				Gemarkung	138 3332	rechts	hoch	2588577 5744414
	Anschrift 4408 Dülmen				Flur	Flurstück	Gauß-Krüger	Koordinaten	

07 Charakteristische Merkmale

Zweigeschossiger Neorenaissancebau aus Backstein über annähernd quadratischem Grundriß; neunachsige Straßenfront. Die zweite Achse von links sowie die Achse rechts außen als leicht vorspringende Risalite ausgebildet, vor die zu den Seiten großer Randbogenfenster in jedem Geschoß doppelte Säulen aus Sandstein gestellt sind; zwischen den Säulen im linken Risalit noch schmale hohe Rundbogenfenster; die Achsen zu den Seiten der Risalite durch Kolossalpilaster von der Fassade abgeteilt, die Untergeschoßfenster mit säulengetragenen Sprenggiebeln; die Achse neben dem rechten Risalit von Balustrade abgeschlossen; über den Risaliten zweiachsige, eingeschossige Aufsätze mit gesprengten Giebeln und seitlichen Voluten - die übrigen Fenster im Untergeschoß einfach rundbogig, im Obergeschoß, auch neben den Risaliten, rechteckige Sandsteinrahmen mit Doppelbogenfüllungen; sämtliche Obergeschoßfenster durch Steinbalken in zwei Geschosse geteilt; oberer Abschluß des Baues durch kräftiges Traufgesims. - Der aufwendige, gut erhaltene und durch ein altes Vorgitter von der Straße abgetrennte Bau ist ein äußerst wichtiger und charakteristischer Blickfang an einen der nach Dülmen hineinführenden Hauptstraßen.

08 Nachrichtliche Angaben

Der Bau ist ein bedeutender Beleg für die repräsentative Ausgestaltung großer "Fabrikschlösser" in der zweiten Hälfte des 19. Jh., der nach Qualität und Anspruch nahezu ebenbürtig neben der Ravensberger Spinnerei in Bielefeld und der Textilfabrik van Delden in Ochtrup steht. Die nahezu doppelt so groß geplante Anlage (s. Briefkopf der Fa. Wwe. M. Bendix von 1908, in: Dülmen - Von der Bauerschaft zum zentralen Ort, Dülmen 1986, S. 54, Abb. 38) ist nie ganz ausgeführt worden, sie bildet jedoch auch als solide durchgestalteter Torso mit ihrer eindrucksvollen Baumasse einen städtebaulich bedeutenden Akzent an der Lüdinghauser Straße nahe dem Altstadt kern.

Der Bau ist zudem bedeutend für die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse in Dülmen, wo die 1873 von Max Bendix gegründete mechanische Weberei die Handweberei als Heimindustrie ablöste. 1927 war der Betrieb mit 1.000 Webstühlen das größte Unternehmen der Stadt, das 1.100 Beschäftigten in und um Dülmen Arbeit und Brot sicherte.

(Schenk)
Stadtdirektor

09 Anschrift des Eigentümers

10 Az.: 41 40 20 (Amt 40/2)

11 Fotografien
Kartenausschnitte
zusätzliche Vermerke

111 Fotoraum

111 Fotonachweis

Film

112 Dianachweis

113 Raum für Kartenausschnitt

113 Kartierungsnachweis
Karte

Maßstab

126 Mehrzweckfeld

114 Förderungsmittel LWL ☐

116 Förderungsmittel

115 Förderungsmittel Land ☐

Stadt / Gemeinde ☐

117 Steuerbescheinigung ☐

118 Archivalien

119 Bauakten

120 Dehio, Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler,
Bd. Westfalen, S.

121 Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen
Kreis: S

122 Verzeichnis des Westf. Amtes für Denkmalpflege
Obj.Nr.

123 Sammlung historischer Karten

124 Monographie

125 sonstige Literatur

Dülmen

Blatt 2

01 Stadt/ Gemeinde

02 Listenteil

03 Lfd Nr 68

04 Tag der Eintragung 19.01.2000

05 Kurzbezeichnung Ehem. Spinnerei Bendix

Lüdinghauser Str./Friedrich-Ruin-Straße, 48249 Dülmen

Gemarkung

32	135	2588577	5744414
	138	2588629	5744389
	138	2588781	5744414

06 Logemäßige Bezeichnung

Anschrift

Flur

Flurstück

Gauß- Krüger

Koordinaten

07 Charakteristische Merkmale

Die ehem. Spinnerei Bendix ist ein Gesamtdenkmal, bestehend aus:

- a) Neorenaissancebau um 1902, Lüdinghauser Str. 72,
- b) Spinnereigebäude von 1908, Friedrich-Ruin-Straße,
- c) Spinnereigebäude von 1923, Friedrich-Ruin-Straße

Zu a)

Der Neorenaissancebau wurde bereits am 19.07.1989 in die Denkmalliste eingetragen (s. Blatt 1).

Zu b)

Dreigeschossiger Backsteinturm, im Untergeschoß rundbogiger Eingang mit Zinnenbekrönung, im Geschoß darüber Rundbogenfenster, über Gurtgesims auf flachen Backsteinkonsolen Gliederung durch verdoppelte Pilaster, dazwischen hohe Rundbogenfenster; abgeschnittenes Pyramidendach mit Gauben und kleinem umgitterten Belvedere. An den Turm anschließend zweigeschossiges Spinnereigebäude auf halbhohem Kellergeschoss unter Flachdach. Das Gebäude wurde als Eisenbetonskelettbau errichtet.

Die Fassaden werden durch die Durchfensterung mit hochrechteckigen Eisensprossenfenstern, den in der Fassade liegenden umlaufenden Bändern sowie den Betonstürzen und Betonsohlbänken gegliedert.

Auffällig ist die Fassadengestaltung durch hellere und dunklere Ziegelsteine sowie die Verwendung von Formsteinen in den Fensterlaibungen.

Störungen in den Fassaden liegen im Bereich des ehem. Maschinenhauses nach Süden zum künftigen Wohngebiet sowie der Anbauten zur Friedrich-Ruin-Straße vor.

Zu c)

Schrägwinklig zur Friedrich-Ruin-Straße. 1923 in Ziegelstein errichtetes 4-geschossiges Fabrikgebäude unter Flachdach. In der Südfassade tritt die innere Konstruktion aus Eisenbeton augenfällig in Erscheinung. Dieser Fassadenteil ist sparsam durchfenstert. Alle übrigen Fassaden werden horizontal durch ein Sohlbankgesims im 1. OG und ein auskragendes Abschlußbankgesims im 4. OG betont. Durch die zahlreichen, jeweils axial angeordneten Fenster wirkt dieser Gebäudeteil jedoch stark vertikal betont. Die v.g. Simsbänder lockern diese strenge Architektur etwas auf.

Im nordwestlichen Bereich ist diesem Gebäudeteil ein Wasserturm zugeordnet.

Die gestalteten Brüstungsfelder im 3. OG unterstreichen die sehr sachliche Architektur.

STADT DÜLMEN
Der Bürgermeister

Püttmann
Püttmann

konstitutiv

Dülmen

A

68

19.01.2000

Ehem. Spinnerei Bendix

Blatt 3

01 Stadt/Gemeinde

02 Listenteil

03 Lfd. Nr.

04 Tag der Eintragung

05 Kurzbezeichnung

06 Logemäßige Bezeichnung

Anschrift

Gemarkung

Flur

Flurstück

Gauß-Krüger

Koordinaten

08 Nachrichtliche Angaben

nachrichtlich

Die ehem. Spinnerei ist bedeutend für die Stadt Dülmen und für die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse, weil mit dem Bau dieser Firma das Verlagswesen im Dülmener Textilgewerbe abgelöst und die Textilindustrie eingeführt wird. Bis 1927 entwickelt sich die Weberei, seit 1909 auch Spinnerei, mit circa 1.100 Beschäftigten zum wichtigsten Arbeitgeber in Dülmen. Sie ist bedeutend für die Stadt Dülmen, weil die Weberei 1873 mit der Anlage an diesem Standort eine städtebauliche Ausweitung über die historische Wallanlagen hinaus dokumentiert. Mit ihr einher geht auch die Ausweitung der Wohnbebauung in das Weichbild Dülmens. Für die Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche Gründe vor, weil dem v.g. Denkmal dokumentarische Bedeutung für die Erforschung der Textilindustrie im Westmünsterland sowie im deutsch-niederländischen Baumwollbezirk und dem benachbarten Bezirk in Twente in Holland zukommt. Städtebauliche Gründe im Sinne des Denkmalschutzgesetzes liegen vor, weil es Ziel ist, die Bewahrung des historischen Zustandes auf dem o.g. Grundstück zu erreichen. Nur durch diesen historischen Zustand lassen sich stadtentwicklungsgeschichtliche Phänomene in Dülmen sowie die Ausdehnung des Stadtgebietes erklären.

09 Anschrift des Eigentümers

10 Az.:

41-40-20